



UNVERKEHRT.DE

Politik und mehr aus Kalletal und Lippe



CDU im Kreis Lippe steht vor Kampfabstimmung um Bundestagskandidatur

Vierregge vs. Brakhage

Was im Westfalen-Blatt (WB) am 2. Oktober 2020 als Paukenschlag verkündet wurde, lag wohl für jeden Politikinteressierten in Lippe klar auf der Hand: Lars Wilhelm Brakhage, Kreisvorsitzender der CDU Lippe, möchte in den Deutschen Bundestag. Und Kerstin Vierregge, derzeit für Lippe gerade dort vertreten, möchte bleiben. Sie war auch sicher nicht überrascht, dass Brakhage seinen Hut in den Ring geworfen hat, sondern höchstens vom Zeitpunkt. Aber der junge Mann (30) aus Lüdenhausen wollte wohl nach seinem sensationellen Sieg bei der Kreistagswahl in Kalletal (**Scherz, er unterlag der SPD-Kandidatin klar und blieb deutlich hinter dem Ergebnis seiner CDU-Vorgängerin – immerhin um minus 5 Prozent! - zurück**) nichts anbrennen lassen.

Jedenfalls verkündete er, während des Kommunalwahlkampfes - kaum zu glauben - sei seine Entscheidung für die Kandidatur gereift. An Selbstbewusstsein mangelt es ihm nicht, ist ja auch eine bemerkenswerte Vita, die er da auf jungen, breiten Schultern zu Markte trägt, allein drei veröffentlichte Berufsbezeichnungen haben wir über ihn gefunden: Anwendungsberater, Geschäftsführer (seit 01.09.2020 zusätzlich noch bei der Lippe Wohnwert GmbH) und laut WB entwickelt er als Unternehmer Software für die Landwirtschaft. Das alles muss sich ja nicht widersprechen, lässt aber schon Raum für Interpretation. Er hat auch mal kurzzeitig ein bisschen Jura studiert - so etwas war einer politischen Karriere noch nie abträglich. Muss jeder selbst entscheiden, was er davon hält.

Doch wo liegen nun eigentlich die angeblichen Verdienste dieses CDU-„Talents“? Da müssen wir jetzt doch etwas zurück in die 2018er Vergangenheit und an die Vierregge-Heuwinkel-Affäre um ungenehmigte Ausgaben, illegale Spendenquittungen und eine schwarze Kasse in der CDU-Kreisgeschäftsstelle in Detmold erinnern. **unverkehrt.de** berichtete im November 2018, siehe Archiv, Allgemeines „Nun wird an Vierregges Bundestagsmandat gesägt“. Der Titel scheint sich zu bewahrheiten... Brakhage hatte im Zuge der Affäre den CDU-Kreisvorsitz von Vierregge übernommen, den wohl keiner damals für erstrebenswert hielt. Was er geschafft hat, ist, dass niemals Licht ins Dunkel um diesen Skandal kam. Dabei wird er merkwürdigerweise im WB gelobt, dass er „bei der Aufarbeitung der Affäre um mutmaßlich schwarze Kassen auf Transparenz setzte und dadurch an Profil gewann“...? Mit Vierregge einigte man sich, sie zahlte Geld zurück, der Rest blieb für die Öffentlichkeit im Nebel. Wer konnte schwarze Kassen eröffnen und führen? Wer hat Spendenquittungen ausgestellt? Aufklärung sieht anders aus, aber die war offensichtlich nicht das, was von Brakhage erwartet wurde.

Und nun wartet er auf seine Belohnung. In der ländlich geprägten Männer-CDU könnte ihm das - leider - durchaus gelingen.

Der Kreisvorstand hat ihn einstimmig nominiert, die Lemgoer CDU hat er auf seiner Seite. Doch wie groß sind seine Chancen auf ein Direktmandat in Lippe I? Cajus Caesar, Vorgänger Vieregges im Bundestag, hat diesen Wahlkreis niemals gewonnen und hat mehr als eine Listenplatz-Zitterpartie hinter sich - und er galt als ein sehr fleißiger Wahlkämpfer, was Brakhage noch beweisen müsste. Es hat nie gereicht. Erst Kerstin Vieregge gelang es für die CDU mit kräftiger Wahlunterstützung durch den ehemaligen Landrat direkt in den Bundestag einzuziehen. Nach dem ganzen Hin und Her dürfte das jedoch auch für sie nächstes Jahr nicht einfach werden.

Wenn also die CDU Lippe Einfluss in Berlin behalten möchte, stellt sich die Frage nach dem Listenplatz des Kandidaten/der Kandidatin. Unter normalen Umständen könnte man davon ausgehen, dass ein amtierendes Mitglied des deutschen Bundestages auf der Landesreserveliste ein paar Plätze vorrückt,

was einem Youngster wie Brakhage wohl verwehrt bliebe. In diesem Zusammenhang käme auch der OWL-Bezirksvorsitzende Brinkhaus ins Spiel, der wollte aber im Westfalen-Blatt keine Stellungnahme abgeben und man ließ nur wissen, dass man von einem „fairen Verfahren“ ausgehe. Nun dann: Die Drähte werden mal wieder glühen, Bündnisse merkwürdigster Art geschmiedet...

Darin sind die Herren Meister, die nie selbst direkt von den BürgerInnen gewählt wurden. Einen Tag nach dem oben erwähnten Paukenschlag meldet sich doch tatsächlich Cajus Caesar in der Lippischen Landeszeitung (03.10.20) zu Wort und findet die Kandidatur von Brakhage „sehr gut“ und scheint ihm auch noch Charakter bestätigen zu wollen. Da kennt er sich ja aus - oh weh!



Unverkehrt.de ist gespannt, wie der Nominierungsparteitag am 31. Oktober 2020 in Lemgo entscheidet. Vielleicht findet sich ja auch noch ein weiterer Bewerber oder eine Bewerberin. Der Partei würde es guttun... (ED12102020)